



Vorlage Stadtparlament

vom 5. Mai 2009

Nr. 0473

Stadtparlament: Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Claudia Buess-Willi: Grünphasen bei Fussgängerstreifen; Beantwortung

Am 1. März 2009 reichte Claudia Buess-Willi die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Grünphasen bei Fussgängerstreifen" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausweispflicht für Zivilbeamte

Die Uniform der Stadtpolizei gilt gemäss Art. 14 des Polizeigesetzes als Ausweis. Zivile Beamte weisen sich bei Personenkontrollen aus. Das geschah auch am Mittwoch, 11. Februar 2009, als die Stadtpolizei zwischen 11.55 und 13.00 Uhr beim Lichtsignal an der St.Leonhard-Strasse zwischen Mc Donalds und Neumarkt eine Fussgängerkontrolle durchführte. Alle an der Kontrolle beteiligten Beamten trugen zivile Kleidung. Jedem angehaltenen Fussgänger bzw. jeder Fussgängerin zeigten die Beamten unaufgefordert ihren Polizeiausweis.

2 Bemessung der Grünphasen

Die Grünzeiten an den Lichtsignalanlagen (LSA) auf dem städtischen Netz werden nach den VSS-Normen (Norm 640 837, Übergangs- und Mindestzeiten) berechnet und die Knotensteuerung entsprechend eingestellt. Dabei werden bei Fussgänger-Übergängen die spezifischen Bedürfnisse von betagten und behinderten Menschen berücksichtigt.

Bei der normgerechten Bemessung der Grün- und Gelbzeiten wird vorausgesetzt, dass sich alle Verkehrsteilnehmenden vorschriftsgerecht verhalten: Grün gestattet dem Fussgänger von der ersten bis zur letzten Sekunde das Betreten des Fussgängerstreifens. Dem Fuss-



gänger / der Fussgängerin, der/die in der letzten Grün-Sekunde den Fussgängerstreifen betritt, bleibt genügend Zeit zur sicheren Überquerung der Strasse.

Mit der ersten Sekunde der Gelbzeit-Phase, welche nach VSS-Norm maximal 8 Sekunden dauert, beginnt die Zwischenzeit. Diese ist so berechnet, dass ein vortrittsberechtigtes Überqueren des Streifens mit niedriger Fussgänger-Geschwindigkeit gewährleistet ist. Solange die Zwischenzeit nicht abgelaufen ist, erhält das Fahrzeug nicht Grün, auch wenn die Fussgängerampel schon einige Sekunden rot anzeigt. Die Zwischenzeit stellt im Normalfall sicher, dass sich Fussgänger/innen und Fahrzeuge nicht in die Quere kommen. Genügt sehr langsamen Personen die Grünphase zum Überqueren des Fussgängerstreifens nicht, sind die Automobilisten verpflichtet, entsprechend Rücksicht zu nehmen.

3 Grünphasen-Länge

Die städtischen Lichtsignalanlagen werden in der Regel koordiniert und verkehrsabhängig gesteuert. Die Grünzeiten für die einzelnen Verkehrsströme werden demnach vom Knotensteuergerät aufgrund der aktuell gemessenen Verkehrsmengen berechnet und zusätzlich von den Koordinationsanforderungen der benachbarten LSA-Knoten und der öV-Privilegierung beeinflusst. Für die einzelnen Verkehrsströme und die Fussgängerübergänge können daher die Grünzeiten in jedem Umlauf unterschiedlich lang sein; sie entsprechen jedoch immer der notwendigen Mindest-Grünzeit.

Bei der Lichtsignalanlage an der St.Leonhard- / Gutenbergstrasse beträgt die Mindest-Grünzeit für die Fussgänger/innen 10 Sekunden; eine kürzere Phase kommt bei dieser Anlage niemals vor. Hingegen resultieren in Abhängigkeit des Verkehrs häufig längere Grünphasen.

4 Grünphasen-Veränderungen

Die Lichtsignalanlagen werden durch die Abteilung Verkehrssteuerung des Tiefbauamts der Stadt St.Gallen im Rahmen der Qualitätssicherung bezüglich Sicherheit und Komfort laufend überwacht. Wird dabei Handlungsbedarf z.B. infolge veränderter Verkehrsströme festgestellt, prüft das Tiefbauamt entsprechende Verbesserungen.

In einem ausgelasteten Verkehrsnetz bedeuten Verbesserungen zugunsten einer Verkehrsart oder eines Verkehrsstromes oft eine Verschlechterung für andere. In Abhängigkeit von Sicherheitsüberlegungen und verkehrspolitischen Zielen werden Anpassungen an den Lichtsignalen beurteilt und falls sinnvoll umgesetzt. Im Jahre 2008 wurden an vier LSA-Knoten Verbesserungen zugunsten der Fussgängerinnen und Fussgänger vorgenommen (Lichtsignalknoten Spisertor, Zürcher Strasse Lachen, Unter Graben/Metzgasse und St.Leonhard-



Strasse/Neumarkt). Dadurch entstanden vertretbare Komfortverluste für den öffentlichen Verkehr und den motorisierten Individualverkehr.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage vom 1. März 2009

